

Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.
Aristoteles (384-322 v. Chr.), griechischer Philosoph

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Lehrkräfte,

seit über einem Jahr stellt uns die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen. Auch die Jugendmusikschule musste massive Einschränkungen in ihrem Unterrichtsbetrieb hinnehmen. Unterricht in Präsenz war über lange Phasen hinweg nicht möglich. und obwohl sich die Jugendmusikschule im Bereich des digitalen Unterrichts hervorragend aufgestellt hat, ist es eben doch nicht das Gleiche, wie der Unterricht in Präsenz.

Das gemeinsame Musizieren in der Gruppe, das aufeinander Einschwingen, die persönliche Beziehung zur Lehrkraft, das alles hat gefehlt. Es geht eben nicht nur darum Töne möglichst fehlerfrei zu erzeugen, es geht um so viel mehr. Soziales Miteinander, gemeinsam die Kraft und Schönheit der Musik zu spüren, das erworbene Können in Auftritten zu zeigen, Lampenfieber zu erleben und trotzdem auf die Bühne zu gehen, sich einem Wettbewerb zu stellen und sich unbändig zu freuen, wenn das Stück nicht nur fehlerfrei sondern auch mit starkem Ausdruck gespielt wurde, das alles hat gefehlt.

Umso mehr freut es mich als 1. Vorsitzende des Fördervereins der Jugendmusikschule, dass jetzt wieder so viel mehr möglich ist. Seit vielen Jahren unterstützt der Förderverein alle Schülerinnen und Schüler der Musikschule mit finanziellen Zuwendungen für Reisen, Einzelunterricht, Instrumente, Noten und vieles mehr. Beim Inselfest, das 2021 leider noch einmal ausfallen muss, findet man uns immer hinter der Bonkasse für Getränke, Würstchen und Burger. Sie sind noch kein Mitglied? Dann fragen Sie bei der Jugendmusikschule nach dem Aufnahmeantrag. Für einen Euro im Monat sind Sie dabei und unterstützen junge Menschen auf ihrem Weg zur und mit der Musik.

Wir freuen uns auf Sie und auf die Musik, die unseren Kindern und uns so viel Freude bereitet! Und hoffen Sie beim Inselfest 2022 wieder persönlich zu treffen.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg für unsere Musikschule!



Ihre Ute Seifried

1. Vorsitzende Förderverein „Freunde der
Jugendmusikschule Singen“
Bürgermeisterin



25 Jahre im Sekretariat der Jugendmusikschule

Rückblick von Petra Schüttler

Am 16.09.1996 trat ich meinen Dienst im Sekretariat der Jugendmusikschule an. Ein Vierteljahrhundert ist das schon her – kaum zu glauben! Wenn ich da an meinen Anfang zurückdenke: die Ausstattung meines Arbeitsplatzes war mit dem Telefon und der elektrischen Schreibmaschine erledigt.

Mit viel Zeitaufwand mussten die An-, Ab- und Ummeldungen für die Schüler 4fach mit Durchschlag in weiß, rosa, grün und gelb getippt werden. Der Fortschritt kam dann in Gestalt eines gespendeten PC eines Modehauses in Singen. Nach und nach wurden unsere Arbeitsplätze aber technisch aufgerüstet und im Jahr 2006 nahmen wir unser Musikschulprogramm „Melos“ in Betrieb. Aber auch Melos hat so seine Tücken und führt manchmal ein „Eigenleben“.

Neu für uns ist künftig das „papierlose Büro“, das angestrebt wird. Welche Entwicklung, wenn ich an die Papierflut vor 25 Jahren auch ohne Mails etc. denke. Natürlich erlebt man in dieser langen Zeit auch sehr viele lustige, berührende, auch ärgerliche und schöne Begebenheiten. Ich werde nie die Mutter vergessen, die mit dem Auto beim Ausparken rückwärts über das Cello ihres Sohnes fuhr: sie hatten vergessen, es in den Kofferraum zu stellen. Am Ende schlug ein Totalschaden des Cellos zu Buche.

Ein Schmunzeln wert sind auch manchmal die findigen Entschuldigungen unserer Schüler, wenn man mal keine Lust auf den Musikunterricht hatte. Zum Beispiel: „mein Kind ist heute krank“ - das Kind hat aber selber angerufen - man erkannte es an der jugendlichen Stimme. Ebenso fiel ein Kuchen für das Inselfest einem Missgeschick zum Opfer: er wurde während des Ausladens der Kinder und Instrumente auf dem Autodach abgestellt und rutschte beim Wegstellen des Autos elegant vom Dach. Das Ergebnis war dann keine schöne Torte mehr.

Zurückblickend sind die Jahre in der Jugendmusikschule sehr schnell vergangen. Warum bleibt man so lange in einer Dienststelle? Hier in der Jugendmusikschule ist es die Arbeit mit den Lehrern, Schülern und Eltern. Das fängt an bei der profanen, aber notwendigen Verwaltungsarbeit über Arbeiten zur Organisation von musikalischen Umrahmungen, Konzerten, Terminvergaben, Musicalabrechnungen, Jugend musiziert, Piano Piano, Junges Podium, bis hin zur Betreuung von Kindern, die nicht rechtzeitig abgeholt wurden. Ebenso sind die Versorgung von kleinen Unfällen, der Ruf des Rettungsdienstes oder der Polizei, das „Catering“ bei Veranstaltungen, die Abendkasse bei Musicals und Konzerten, früher noch die Auszahlung der Gage an die Künstler des Studiokonzertes diese vielfältigen Aufgaben, die zu den ganz normalen

Arbeiten wie Abrechnungen der Lehrkräfte, Rechnungen, GEMA, Schülerverwaltung etc. dazukommen. Manche Veranstaltungen erforderten dann auch besonderes Engagement wie zum Beispiel die Aufführung im Jahre 2000 zur Landesgartenschau „Der Schatz des Drachen“. Die Aufführungen fanden in einem kleinen Zirkuszelt statt, es war brütend heiß und es erforderte eine gute Logistik, um alle mitwirkenden Kinder und Jugendliche im „Umkleidezelt“ gut versorgen zu können. Sehr kurzfristig (drei Tage vorher! und preisgünstig sollte es auch sein!) erhielt ich noch den Auftrag, T-Shirts für alle Mitspieler mit dem Logo des Drachen bedrucken zu lassen. Das ist nur gelungen, weil ein Bekannter ein Fotogeschäft betrieb und es dann am Feierabend fertig stellte.

Es sind diese abwechslungsreichen Tätigkeiten, die mir die Zeit in der Jugendmusikschule immer sehr interessant und kurzweilig erscheinen lassen.

Ich wünsche mir für die Zukunft der Musikschule, dass es spannend bleibt und wir immer mit Freude und Zuversicht in die kommenden, hoffentlich noch vielen Jahre der Musikschule blicken werden.

Bewegte Zeiten: Die Jugendmusikschule Singen in den 1990er Jahren

(Auszug aus der Chronik „50 Jahre Jugendmusikschule Singen“ von Dietmar Weber)

Zu Beginn der 1990er Jahre mussten seitens der neuen Schulleitung immer wieder organisatorische Probleme gelöst werden, teils infolge der Fluktuation im Lehrerkollegium, teils infolge notwendiger Sparmaßnahmen der Stadtverwaltung. Unter anderem waren Gebührenerhöhungen notwendig geworden, welche von der Schulleitung umgesetzt und entsprechend kommuniziert werden mussten¹. Zu einem drängenden Problem wurde außerdem die Verkehrs- und Parkplatzsituation auf der Musikinsel, denn unter der Leitung von Alain Ohl stabilisierte sich der Schülerstand in den 1990er Jahren trotz finanzieller Engpässe durchgängig auf rund 900. Dies bedeutete allerdings auch, dass die Musikschule mit wöchentlich über 900 Besucherinnen und Besuchern über entsprechende Parkmöglichkeiten verfügen musste.

Die im Jahr 1993 unter der Redaktion von Andreas Schmid ins Leben gerufene „Insel-Post“ sollte den Kontakt zwischen Musikschule, Eltern, Freunden und Gönnern fördern. Sie bot den Leserinnen und Lesern möglichst viele Informationen über die aktuelle Arbeit der JMS in ihrer ganzen Vielfalt, wobei bewusst auf eine aufwendige und kostenintensive „Hochglanz-Präsentation“ verzichtet wurde. Mit einer Auflage von 1.000 Stück erschien die Insel-Post zunächst vierteljährlich. Finanziell unterstützt wurde die Herausgabe durch die Sparkasse Singen. Ebenfalls im Jahr 1993 konnte der Öffentlichkeit die zweite CD der „Jazz Connection“ unter der Leitung des Musiklehrers Siegfried Worch präsentiert werden. Sie trug den Titel „fun time“ und begeisterte mit 14 teils swingenden, teils rockigen Musikstücken.



Beim Wertungsspiel anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Hegau-Musikverbandes im Jahr 1993 erzielte das Bläserorchester der Jugendmusikschule unter der Leitung von Josef Schwartz in der Oberstufe einen umjubelten 1. Preis mit Auszeichnung. Darüber hinaus absolvierte das Bläserorchester der Jugendmusikschule über Pfingsten 1993 eine Konzertreise in die französische Partnerstadt La Ciotat, wo es bei mehreren Konzerten im Dienste der Völkerverständigung für Begeisterung sorgte. Bereits 1994 erfolgte eine weitere große Konzertreise in die italienische Partnerstadt Pomezia mit Auftritten in Pomezia, Rom und Neapel, wo sich das Bläserorchester der Jugendmusikschule als Botschafter der Stadt Singen präsentierte. Eine weitere personelle Veränderung gab es zum 1. November 1993: Musiklehrer Siegfried Worch wurde zum neuen stellvertretenden Schulleiter ernannt.

Am 8. und 9. Mai 1994 wurde in der Kunsthalle das Musical „Frieden auf dieser Welt“ inszeniert. Der Kinderchor „AMADEO“ und das Gesangs-Ensemble der JMS unter der Leitung von Regina Fazler studierte dieses Werk in fünf Bildern ein. Musiklehrer Siegfried Worch stellte für dieses Projekt eigens eine „Combo“ zusammen, welche die mitreißenden Musikeinlagen übernahm. Im November 1994 bot die JMS im Walburgis-Saal mit „Die Entführung aus dem Serail“ eine außergewöhnliche Operaufführung für Kinder und Erwachsene unter der Regie von Marie Luise Hinterberger. Die Leitung des Insel-Ensembles erfolgte durch Karl-Friedrich Wentzel, das Bühnenbild gestaltete der Singener Maler Gero Hellmuth, während die Gesamtorganisation in den Händen von Siegfried Worch lag. Die Produktion der Jugendmusikschule, eine Harmoniemusik zu Mozarts Oper mit gesprochenen Dialogen, entstand mit Unterstützung des Fördervereins „Freunde der Jugendmusikschule e.V.“ sowie des Singener Wochenblattes. Das beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ unter der Leitung von Musiklehrer Christian Kramer so erfolgreiche Blechbläser-Quintett der Jugendmusikschule Singen wurde im November 1994 vom Deutschen Musikrat zu Konzerten in die Türkei entsandt, wo Konzerte in Ankara und Istanbul auf dem Programm standen.

Mit einem außergewöhnlichen Galakonzert sowie effektvollen Show-Einlagen unter dem Motto „Musik und Show“ feierten am 13. Mai 1995 das Bläserorchester der Stadt Singen e.V. und das Bläserorchester der Jugendmusikschule Singen gemeinsam ihr jeweils 20-jähriges Bestehen in der Scheffelhalle. Beide Bläserorchester standen seit 1982 zunächst unter der Leitung von Josef Schwartz, ehe Musiklehrer Siegfried Worch im Jahr 1992 die Leitung des Bläserorchesters der Stadt Singen e.V. übernahm.

¹ Insel-Post 4/96 vom 15.10.1996; Archiv der JMS Singen.

Vom 16. bis 19. September 1995 wurde in der Scheffelhalle unter der Regie sowie unter der musikalischen Leitung von Andreas Schmid die Produktion „Peer Gynt – ein Traum“ mit der Originalmusik von Edvard Grieg aufgeführt. Das über 120-köpfige Ensemble der Jugendmusikschule sorgte für große Begeisterung. Schulleiter Alain Ohl stellte voller Stolz fest: „Mit dem herausragenden Erfolg dieser Produktion der Jugendmusikschule Singen wurde nicht nur unsere Breitenarbeit bestätigt, sondern auch die positiven Auswirkungen der Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Institutionen aus Stadt und Region.“²

Am 29. November 1995 fand das erste Konzert der neuen Schülerkonzertreihe „Mosaik“ statt. In drei fest terminierten Konzerten sollten künftig gemischte Programme vorgestellt werden, welche den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit boten, auf ein festes Ziel hinzuarbeiten. Die neuen „Mosaik-Abende“ sollten den Charakter eines öffentlichen Konzertes haben.

Im Jahr 1996 feierte die Stadt Singen das Jubiläum „90 Jahre städtische Blasmusik“. Die Stadtverwaltung ernannte daher das Jahr 1996 zum „Jahr der Bläsermusik“, an dem sich neben der Jugendmusikschule und dem Blasorchester der Stadt Singen e.V. auch die Musikvereine der Stadtteile beteiligten³. Mit einer „Festlichen Abendveranstaltung“ in der Aula des Hegau-Gymnasiums wurde dieses „Jahr der Bläsermusik“ am 27. Januar 1996 feierlich eröffnet. Gleichzeitig konnte 1996 das Jubiläum „25 Jahre Jugendmusikschule Singen“ gefeiert werden, was unter anderem mit einem großen „Jubiläums-Insselfest“ begangen wurde, verbunden mit einem „Tag der offenen Tür“. Die Insel-Post bemerkte hierzu: „In mehr als 25 Jahren ist in dieser Stadt Schritt für Schritt etwas entstanden, was nicht ohne Stolz Jugendmusikschule der Stadt Singen genannt wird. Die in jeder Hinsicht gelungene Musikinsel ist inzwischen in der Region längst zum Begriff geworden.“⁴

Im Jahr 1997 startete das längerfristige Projekt „Musik als Schlüssel zur Völkerverständigung“. Unter diesen Leitgedanken stellte Siegfried Worch, der damalige Leiter des Sinfonischen Blasorchesters der Jugendmusikschule, die vielfältigen Aktivitäten der jungen Musikerinnen und Musiker. Zunächst nahm das Blasorchester der JMS vom 1. bis zum 5. Mai 1997 am Europäischen Musikfestival in Neerpelt (Belgien) teil. Rund 120 Orchester beteiligten sich an diesem Treffen, wobei neben einem musikalischen Wettbewerb auch freundschaftliche Begegnungen zwischen den Jugendlichen gepflegt wurden. Im Juni 1997 folgte ein Orchesterworkshop in Singen, wofür als Gastdirigent Dr. Ciepluch aus Cleveland (USA) gewonnen werden konnte.⁵ Am 27. Juni 1997 gestaltete das Sinfonische Blasorchester der JMS das Eröffnungskonzert der Kulturwoche der Sparkasse Singen, welches ebenfalls unter dem Motto „Musik als Schlüssel zur Völkerverständigung“ stand. Aber auch das Streichorchester der JMS stellte sich in den Dienst der Völkerverständigung und unternahm eine Konzertreise nach Visegrád in Ungarn, wo unter anderem ein Gemeinschaftskonzert mit der Musikschule Szentendre auf dem Programm stand. Mit Beginn des neuen Schuljahres 1996/97 übernahm Christian Kramer die Leitung der „Jazz Connection“. Er kam 1990 als Lehrer für Posaune, Euphonium und Tuba an die JMS. Ende Februar 1998 fand schließlich in der Jugendherberge Balingen-Lochen die

erste Orchesterfreizeit der 28 Bläserinnen und Bläsern der „Miniwinds“ statt. Neben zahlreichen Proben kamen hierbei auch gemeinsame Freizeitaktivitäten nicht zu kurz.

Wie es nach der Jahrtausendwende an der Jugendmusikschule Singen weiter ging ist nachzulesen im aktuellen SINGEN Jahrbuch 2021 unserer Stadt⁶. Wir danken Herrn Weber sehr herzlich für die ausführlichen Recherchen anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums!

⁶ Hinweis: Das aktuelle SINGEN Jahrbuch 2021 ist zum Preis von 10,80 € in jeder Buchhandlung erhältlich.



Siegfried Worch, Jahrgang 1959, Lehrer für Klarinette, Saxophon, Theorie und Gehörbildung; seit 1993 Stellvertretender Leiter der Jugendmusikschule Singen. (Foto: JMS Singen)

Leitgedanken unserer Lehrkräfte

Wie für jeden Musiker, bedeutet vor allem das Musizieren sehr viel für mich und ist mein Lebenselixier – genauso wichtig wie essen und trinken. Durch die Kooperation unserer Musikschule mit den Singener Grundschulen ist es mir möglich, dieses Gefühl auch Kindern zu vermitteln und durch Musik prägend zu wirken. In den großen Abschlusskonzerten am Ende eines Schuljahres spüren das dann auch die Familien der Kinder und was ich zurück bekomme ist Dankbarkeit und Glück.

Frauke Drotleff

² Insel-Post 4/95 vom 15.10.1995; Archiv der JMS Singen.

³ Blasorchester der Stadt Singen e.V. (Hrsg., 2005): Zum Wohle und zur Ehre der Stadt. 100 Jahre städtische Blasmusik in Singen. Singen: MARKORPLAN Agentur & Verlag GbR, S. 134.

⁴ Insel-Post 1/97 vom 15.01.1997, S. 1; Archiv der JMS Singen.

⁵ Insel-Post 2/97 vom 15.04.1997, S. 2; Archiv der JMS Singen.

Ein ehemaliger Schüler gratuliert

Meine Zeit an der Jugendmusikschule Singen war nicht sehr lang, aber für meinen Werdegang von entscheidender Bedeutung. Mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe wechselte ich 2010 in die Klavierklasse von Cristina Marton. In ihr fand ich eine engagierte Pädagogin und inspirierende Musikerin, die wichtige Erfahrung aus ihrer andauernden Bühnenpraxis mitbrachte und aus deren Unterricht ich wertvolle künstlerische Impulse mitgenommen habe. Neben dem solistischen Spiel bot die Musikschule auch viele Möglichkeiten für Arbeit im Ensemble, die mir immer schon sehr wichtig gewesen ist.

In den zwei Jahren bis zum Abitur reifte hier dann langsam der Entschluss heran, das Studium an einer Musikhochschule anzustreben. Deswegen entschloss ich mich dazu, mich nach dem Abitur ein Jahr lang in Ruhe und ohne den Schulstress in intensiver Betreuung durch Cristina Marton auf die Aufnahmeprüfung vorzubereiten

Zum Wintersemester 2013/14 nahm ich dann ein Schulmusikstudium mit Hauptfach Klavier an der Musikhochschule Freiburg auf, das ich im Herbst 2019 mit dem Staatsexamen abschloss.

Während ich in Freiburg noch mein Beifach-Studium in der Germanistik abschließe, studiere ich seit vergangenem Jahr in der Liedklasse von Prof. Hartmut Höll und Prof. Dr. h.c. Mitsuko Shirai an der Musikhochschule Karlsruhe, wo ich nun vertieft meiner Leidenschaft – der Duoarbeit von Klavier und Gesang – nachgehe.

Besonders schön war es, dass ich 2015 im Rahmen der Reihe „Junges Podium“ als Ehemaliger für einen Liederabend zurück nach Singen in den Walburgis-Saal kommen durfte – ein Ort, der mir durch viele Klassenvorspiele und Konzerte gut im Gedächtnis geblieben ist.

Zum 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich der Jugendmusikschule Singen natürlich ganz herzlich und hoffe, dass das Jubiläum trotz Pandemie gebührend begangen werden kann. Besonders in diesen für Kulturschaffende schweren Zeiten wünsche ich mir für die Musikschule, dass sie auch in Zukunft ein Ort sein wird, an dem Kinder und Jugendliche ihre Kreativität und den Spaß am Musizieren entdecken und ausleben können und wo für den ein oder anderen sogar der Weg zu einer Musikerlaufbahn beginnt.

Tarek El Barbari



Leitgedanken unserer Lehrkräfte

Man kann niemandem etwas beibringen, man kann ihm höchstens dabei helfen dies in sich zu finden.

(Galileo Galilei)




SINGEN 50 Jahre
Jugendmusikschule

Leitgedanken unserer Lehrkräfte

Unterrichten bedeutet für mich, meine Schüler individuell mit fachlichem Wissen und Einfühlungsvermögen auf ihrem Weg zu begleiten, damit wir gemeinsam ihr volles Potential entfalten können und die musikalische Persönlichkeit zum Vorschein kommt.

Dazu gehört auch das Motivieren zum selbstständigen Üben, Raum für Kreativität, gemeinsam Musik zu machen und vor allem jede Menge Spaß.

Hanna Hering

Impressum

Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen,
Schlachthausstraße 11, 78224 Singen

Tel.: 07731 9836-40/42; Fax: 07731 9836-43

info@jugendmusikschule-singen.de

www.jugendmusikschule-singen.de